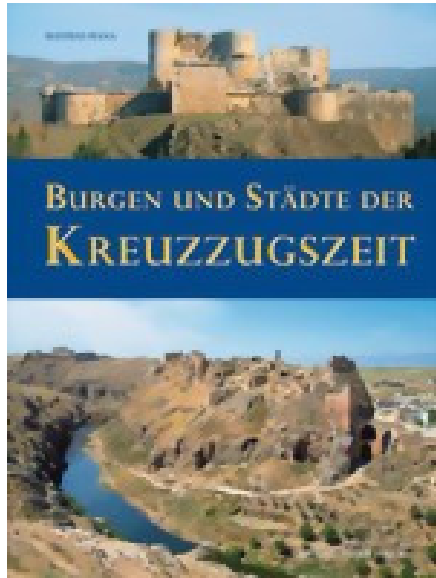


# Rezension

## Burgen und Städte der Kreuzzugszeit

Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 65

**Mathias Piana (Hrsg.)**



### Zu dem Autor / den Autoren.

Dr. Mathias Piana, Archäologe aus Diedorf bei Augsburg, ist ein ausgewiesener Kenner der Kreuzzugsburgen und –städte im Nahen Osten. Im Januar 2006 organisierte er im Rahmen der Deutschen Burgenvereinigung e.V. zusammen mit Dr. Reinhard Friedrich, dem Leiter des EBI, ein Symposium zum Thema Burgen der Kreuzzugszeit, an dem außer ihm selbst zahlreiche, namhafte internationale Wissenschaftler über die neuesten Forschungsergebnisse berichteten (BINSY war dort und berichtete von dem Symposium auf der BINSY Homepage). Auf Basis deren und seiner eigenen Erkenntnisse entstand das vorliegende Buch unter Einbeziehung der Forschungsarbeiten mehrerer internationaler Forscher, die hier als Autoren tätig wurden.

### Formalien.

Das Buch ist Ende 2008 im Michael Imhof Verlag in Petersberg erschienen. Es hat das Format 24 x 33 cm, hat 496 Seiten mit 831 farbigen Abbildungen (Bilder, Grundrisse, Zeichnungen). Es kostet 99,00 Euro und ist Hardcover gebunden. Papier, Druck und sämtliche Abbildungen sind preisgemäß von guter Qualität. Die schon künstlerische, professionelle Motivwahl bei den Fotografien gibt dem Leser einen guten Eindruck der Anlagen und auch der Landschaft, was sehr wichtig sein dürfte, da der Normalleser die Objekte ja nur äußerst selten selber in Augenschein nehmen können wird.

Jede Beschreibung einer Burg oder Stadtanlage ist durch einen Grundriss oder Lageplan ergänzt. Des Weiteren gibt es Aufmasszeichnung und Schnitte. Etwas störend dabei sind die manchmal fehlenden Legenden und die abbildungseigene Anmerkungen in Französisch, Englisch oder einer weiteren Sprache. Es mag an Copyrightfragen gelegen haben, dass die Zeichnungen, Risse und Bauaufnahmen sprachlich nicht überarbeitet werden durften. Ergänzt wird das Buch durch eine Landkarte auf der Buchrückseite, die über die Lage der Burgen und Städte und die Einflussgebiete der „Player und Protagonisten“ der Kreuzzugszeit informiert. Leider fehlt hier die Erläuterung was die kleinen und die großen Kreise, die die Burgen markieren, für eine unterschiedliche Bedeutung haben. Ebenso vermisst der Leser auch die eingezeichneten heutigen Landesgrenzen eben zwischen Israel, Syrien, Jordanien, Ägypten und Libanon zur besseren Orientierung. Alles in allem aber ist der Buch von einer ungewöhnlich reichen und vollständigen Informationsmenge geprägt, die – gepaart mit der Qualität des Designs – ein ganz außergewöhnliches Buch resultieren lässt. Auch die Schriftart der Kapitelüberschriften, die an die arabische Schrift erinnert / erinnern soll, trägt dazu bei.

**ISBN-13: 978-3-86568-039-6.** Zu bestellen u.a. direkt beim Verlag über das Internet über <http://www.imhof-verlag.de> oder unter der Adresse:

Michael Imhof Verlag GmbH & Co. KG  
Stettiner Str. 25  
36100 Petersberg

Telefon: (06 61) 96 28 28 6  
Telefax: (06 61) 63686  
Email: [info@imhof-verlag.de](mailto:info@imhof-verlag.de)



## **Gliederung.**

Das Buch gliedert sich grob in drei Teile:

- Geschichte (Überblick über die Kreuzzüge und Schlachten, Vorstellung der moslemischen Herrscher und einiger wichtiger Ritterorden sowie die Transmission der Erkenntnisse der Kreuzzugszeit von Osten nach Westen)
- Vorstellung moslemischer Burgen und Städte (Monografien zu wichtigen Einzelanlagen in Palästina, aber auch mehr summarische Betrachtungen zur Entwicklung der Befestigungsweise moslemischer Burgen und Städte)
- Vorstellung fränkischer und armenischer Burgen und Städte (Monografien zu wichtigen Einzelanlagen in Palästina, aber auch in Griechenland und im Ordensstaat der Johanniter und in der Ägäis)

Ergänzt wird das ganze um ein ganz interessantes Glossar, nämlich der arabischen Begriffe zur Burgenkunde u.a., um ein Literaturverzeichnis, um einen Abbildungsnachweis und um das Register. Der einzige kleine Redaktionsfehler ist hier die separate Ausweisung der Anmerkungen des letzten Kapitels von Michael Losse. Im ganzen übrigen Buch erscheinen Anmerkungen – wie auch hier - direkt im Anschluss an den jeweiligen Artikel. Nur werden diese nie separat im Inhaltsverzeichnis gelistet. Hier wird suggeriert, als handele es sich um allgemein gültige Anmerkungen, was aber nicht der Fall ist.



## **Ziel und Anspruch.**

Die möglichst umfassende Gesamtdarstellung der Forschungsergebnisse zu Burgen und auch Städten der Kreuzzugszeit in Nahen Osten ist seit langem ein Desiderat der Burgenforschung. Bislang existierende Werke zu einzelnen Burgen und Anlagen sind forschungstechnisch überholt, eine Gesamtdarstellung fehlt vollständig.

Alleine weil der Burgenbau in den Kreuzfahrerstaaten den Burgenbau in Westeuropa massiv beeinflusst hat, ist eine Veröffentlichung der Forschungsergebnisse so wünschenswert. Dass auch der fränkische Burgenbau die Burgen in Palästina andererseits beeinflusst hat, ist weniger bekannt, wird hier aber ebenfalls herausgestellt.

Das vorliegende Buch ist also als lang erwartete Schließung einer Forschungslücke anzusehen.



## Zielerreichung.

Noch nie zuvor gab es ein Buch, das das Phänomen der Wehrbauten der Kreuzzugszeit in Palästina kulturübergreifend behandelt hat. Dabei informieren eine große Zahl internationaler Wissenschaftler über den aktuellen Stand der Forschung, was das Buch aus zwei Sichten wiederum zu einem Alleinstellungsmerkmal verhilft.

Bei den Monografien der Städte, Basare und Burgen lässt die Fülle an Informationen, Bildern und Grundrissen kaum mehr einen Wunsch offen. Dabei sind insbesondere die Bilder von hoher Qualität und ergänzen für den Leser, der in der Regel nicht so ganz einfach die Burgen vor Ort aufsuchen kann, die geschriebene Information um einen wesentlichen Aspekt.

Besonders interessant neben dem Monografien sind die allgemeinen Abhandlungen. So informiert Mathias Piana bereits im Vorwort darüber, dass die von den Kreuzfahrern vorgefunden Wehrbauten der Städte (diese im Besonderen) und der Burgen auf antike Wurzeln und architektonische Grundlagen zurückgingen. Insofern lernten und adaptierten die Kreuzfahrer auch und insbesondere von diesen Bauten. Der Einfluss des moslemischen Burgenbaus auf den fränkischen – auch retransportiert nach Europa - ist demnach geringer, als noch vor einiger Zeit angenommen. Vielmehr ist zu erfahren, dass auch die moslemischen Herrscher von den Kreuzfahrern lernten und deren ergänzenden Architekturteile übernahmen und weiterentwickelten.

Paul und Karl Butzer informieren in ihrem Kapitel über die Transmission von Wissenschaften, wie über bestimmte Knotenpunkte in Europa – vor allem Palermo/Sizilien und Spanien – architektonisches, wissenschaftliches vor allem aber medizinisches KnowHow aus der moslemischen Welt in den Westen „transportiert“ wurde. Viele der Kenntnisse basieren auf altem griechischen oder römischen Wissen, das im vielsprachigen Nahen Osten ins Arabische übersetzt wurde und so davor geschützt wurde, verschollen zu gehen.

Ebenso interessant die Schilderungen zur Entstehung, zum Aufstieg und Verfall der drei großen Ritterorden, der Johanniter, der Templer und des Deutschen Ritterordens.

Beispielhaft sei hier auch noch einmal die Monografie des Crac des Chevaliers von Burger genannt. Wie viele andere Ordensburgen auch hatte der Crac eher etwas mit einer Festung gemeinsam, als mit dem mitteleuropäischen Sitz einer Adelsfamilie. Hier ging es ausschließlich um militärische Belange, das Wohnen beschränkte sich auf das Zusammenleben einer mönchischen Kampfelite. Nur zu oft wurden und werden aber heute der Crac und andere monumentale Burgen hinsichtlich seines Entwicklungseinflusses auf die mitteleuropäische Adelsburg zitiert, was sich aber hinsichtlich seiner auf pure Verteidigung gegen ein gewaltiges Heer ausgelegte Architektur verbietet. Belagerungen eines Ausmaßes, gegen die der Crac errichtet wurde, gab es in den Fehden und Streitigkeiten in Mitteleuropa allenfalls ausnahmsweise. Auch hier liefert das Buch einen wichtigen Beitrag zum Verständnis des hochmittelalterlichen Burgenbaus.

Besonders begrüßenswert ist es, dass das Buch auch Gebiete und Anlagen berücksichtigt, die zumindest der Laie eher nicht mit den Kreuzzügen in Verbindung bringt, nämlich armenische Burgen und die Burgen – meist der Ritterorden – in der Ägäis, also auf Zypern, Rhodos und anderen griechischen Inseln und dem Peloponnes.

Die Mehrzahl der beteiligten Autoren war auch an dem eingangs erwähnten Seminar der Deutschen Burgenvereinigung beteiligt. Mathias Piana ist zu danken, dass er die internationalen Kollegen sicherlich unter immensem Aufwand dazu gebracht hat, dieses ganz außergewöhnliche Buch zusammenzutragen.



## Zusammenfassung.

Mathias Piana und seinen Mitautoren gelingt der ganz große Wurf mit dem vorliegenden Buch über die Burgen und Städte der Kreuzzugszeit. Nicht nur dass das Buch die neusten, auf internationaler Arbeit basierten, weit gefächerten Forschungsarbeiten veröffentlicht, es ist auch dem Verlag Imhof zu danken, der die Publikation ein solch qualitativ hochwertigen und wichtigen Buches zu Anlagen im Nahen Osten, die für die meisten Burgeninteressierten und zum Teil auch Forscher so einfach gar nicht zugänglich sind, zu ermöglichen. Der Leser erhält umfangreiche Informationen und Bilder zu Anlagen, die im deutschsprachigen Raum so noch nie publiziert wurden.

Bei aller Wissenschaftlichkeit und Berücksichtigung neuester Forschungsergebnisse kommt auch der interessierte Laie allein schon wegen der Schönheit mancher Fotografien voll auf seine Kosten.

Das Buch ist ohne Einschränkung ein „Must have“ für jeden Burgenfan, einziger Wermutstropfen ist der Preis von 99 Euro, der auch so schon nur die finanzielle Unterstützung der Gerda-Henkel-Stiftung möglich war.

Gesamturteil:



Rüdiger Berges



## Bewertungsmaßstab:

- ★★★★★ Hervorragend
- ★★★★☆ Sehr Gut
- ★★★☆☆ Gut
- ★★☆☆☆ Durchschnittlich
- ★☆☆☆☆ Schwach
- ☆☆☆☆☆ Indiskutabel